

**Grußwort von Frau Justizministerin Uta-Maria Kuder  
anlässlich der Festveranstaltung  
„20 Jahre WEISSER RING in Mecklenburg-Vorpommern“  
am 20. Mai 2011 in Schwerin**

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Sehr geehrte Landtagspräsidentin,  
sehr geehrte Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrte Bundesvorsitzende,  
sehr geehrter Landesvorsitzender,  
liebe Mitglieder des WEISSEN RINGs,  
liebe Gäste,

ich gratuliere dem WEISSEN RING recht herzlich zu seinem 20-jährigen Bestehen hier in Mecklenburg-Vorpommern.

20 Jahre WEISSER RING bedeuten 20 Jahre ganz konkrete Hilfe von Menschen für Menschen. Hilfe für diejenigen, die unverhofft und plötzlich mitten aus einem unbeschwertem Alltag heraus Opfer von Kriminalität geworden sind. Der WEISSE RING hat als erster den Schutz von Opfern öffentlich thematisiert, die Politik sensibilisiert und den Opfern eine Stimme gegeben. Das war längst nicht immer so. In der Öffentlichkeit und auch in der Justiz stand der Täter lange Zeit im Mittelpunkt des Interesses. Heute werden die Opfer mit ihren physischen, finanziellen und psychischen Ängsten und Nöten endlich wahr genommen. Dennoch haben sie noch längst nicht den Platz in der Gesellschaft eingenommen, der ihnen gebührt.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
in der Justiz ist die Aussage „Opferschutz vor Täterschutz“ mittlerweile verankert. Verschiedene Gesetze haben in den vergangenen Jahren vor allem die Rechte der Opfer im Strafprozess verbessert. Und auch die örtlichen Hilfseinrichtungen, die Opferberatungsstellen sind professioneller, differenzierter und besser geworden. In dieser Beratungslandschaft nimmt der WEISSE RING einen festen Platz ein. Das Besondere an der Opferberatung durch den WEISSEN RING ist, dass die Mitarbeiter unbürokratisch,

schnell und allumfassend helfen. Dabei beeindruckt mich vor allem der persönliche Zuspruch, das Vermitteln von fachlicher, medizinischer oder psychologischer Hilfe und auch die Hilfe durch finanzielle Unterstützung. Viele von Ihnen tun das ehrenamtlich in Ihrer Freizeit. An dieser Stelle sei Ihnen allen, ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, für so viel Engagement, Fleiß und Herzblut gedankt.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
in Mecklenburg-Vorpommern haben wir eine dichte Opferberatungslandschaft. In der Märzsession des Landtages haben Frau Dr. Seemann und ich die Fortschritte bei der Unterstützung und Hilfe von Opfern der vergangenen 5 Jahren deutlich gemacht. Dabei waren sich alle Parlamentarier der demokratischen Parteien einig, dass nur eine enge und aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Opferberatungsstellen zielführend ist. Ein Opfer darf nicht erst überlegen und suchen müssen, zu welcher Opferberatung es geht. Es muss in jeder Beratungsstelle – direkt oder indirekt- an die Hand genommen werden. Daher ist eine enge Abstimmung, Vernetzung und Kooperation im Sinne des Opfers!

Sehr geehrte Damen und Herren,  
in den vergangenen Jahren hat diese Abstimmung in vielen Punkten sehr gut geklappt. Ich erinnere zum Beispiel an die Veranstaltung im Herbst des vergangenen Jahres, als ich bei der Außenstellenleitertagung des WEISSEN RINGs war und unser Projekt der Psychosozialen Prozessbegleitung vorgestellt und erörtert habe. Im Nachgang wurde von vielen Mitarbeitern der Wunsch einer noch engeren und abgestimmten Zusammenarbeit zwischen den allgemeinen Opferberatungsstellen meines Ressorts und dem WEISSEN RING angesprochen. Diesen Hinweis habe ich dankbar aufgenommen. Genau zu diesem Thema findet in fünf Tagen - am 25. Mai - im Justizministerium eine Konferenz mit dem Titel „Opfer im Blickpunkt – gemeinsam starke Zeichen setzen“ statt. Die Zusammenarbeit wird dort eine zentrale Rolle spielen. Verschiedene Opferhilfeeinstellungen wirken mit oder haben sich angemeldet. Der WEISSE RING ist auf dem Podium vertreten. Ich bin schon heute auf die Veranstaltung sehr gespannt und freue mich auf eine interessante Diskussion.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
in den vergangenen 5 Jahren habe ich das Thema „Opferschutz vor Täterschutz“ ganz groß auf die Fahnen der Justiz geschrieben. Das hat sich auch auf der Justizministerkonferenz, die gestern und vorgestern in Halle/Saale stattgefunden hat, erneut bestätigt. Hier haben die Justizminister neben dem beherrschenden Thema der Sicherungsverwahrung die Themen Distanzgebot und strafrechtliche Verjährung von Sexualstraftaten erörtert. Heute bin ich froh, dass auch in der Justiz ein Stein losgetreten wurde, der nun weite Kreise zieht. Der WEISSE RING ist mir dabei immer ein wertvoller und wichtiger Partner gewesen. Uns alle eint dabei der Gedanke, dass wir beim Thema Opfer-

schutz nur stark sind, wenn wir auch gemeinsam handeln. In diesem Sinne möchte ich Ihnen, dem WEISSEN RING, auch für die kommenden – nicht nur 20, sondern sehr viel mehr Jahren – alles Gute wünschen. Haben Sie weiterhin den Mut, sich einzumischen. Haben Sie weiterhin den Mut, beim Thema Opferschutz mitzumischen. Machen Sie weiter so!

Ich freue mich weiterhin auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit.